

Loher Reference: Pump drives Pump Station Hitzacker

LOHER

Hannoversche Allgemeine

NACHRICHTEN HANNOVER MEDIATHEK KULTURTERMINE FREIZEIT HIER ZU

TITELSEITE POLITIK WIRTSCHAFT SPORT KULTUR PANORAMA MEDIEN WISSEN

Nachrichten Panorama Übersicht

21.01.2011 07:56 Uhr

HITZACKER

Ungewohnte Ruhe an der Hochwasserfront

Die Elbe ist gewaltig über die Ufer getreten, der Landkreis hat Katastrophenalarm gegeben, aber dieses Mal bleibt die Altstadt Hitzackers verschont – dank der Schutzwand, die nicht alle wollten.



Die Elbe steigt und steigt – doch Hitzacker, das sonst immer abgesoffen ist, bleibt diesmal trocken.

© Udo Heuer

So etwas hat es in Hitzacker noch nie gegeben: Da führt die Elbe ein gewaltiges Hochwasser, und die Altstadt bleibt trocken. Nicht einmal zu sehen sind die Fluten von den meisten Standorten aus. Die neue Schutzwand versperrt die Sicht auf den Fluss – so wie sie dem Wasser den Weg in die Gassen des 5000-Einwohner-Ortes im Wendland versperrt. Für das 938 Meter lange Bauwerk mit mobilen Stahlelementen und für das angrenzende Schöpfwerk ist das Januarhochwasser 2011 die erste Bewährungsprobe.

Begeistert sind die Fachleute vom NLWKN von der Funktionstüchtigkeit ihres neuen Schöpfwerks am Hafen. Bisher drückte die Elbe bei Hochwasser reichlich Wasser in die Jeetzel. „Die Elbe wird zornig und stark“, beschreibt es Schöpfwerkmeister Frank Grell. Seit Freitag nun versperren Sieltore der Elbe den Weg in Richtung der kleinen Schwester. Gleichzeitig wird kontrolliert Jeetzel-Wasser in die Elbe gepumpt. „So schützen wir die ganze Jeetzel-Niederung bis Salzwedel“, sagt Grell, der auf Hitzackers bis dato dem Wasser ausgelieferten Altstadtinsel aufwuchs. Bilder von Deichwachen entlang der Jeetzel wird es seiner Überzeugung nach bei diesem Hochwasser nicht geben.